



Produktionszentrale Workflow

Das Thema hybride Anwendungen zieht sich seit einiger Zeit wie ein roter Faden durch die Diskussionen der Branche. Offenbar sind gemischte Produktionsumgebungen nicht nur notwendig, sondern auch gewünscht. Aber stehen die Zeichen wirklich auf Koexistenz? Schließlich jagen Digitaldrucksysteme dem Offsetdruck Produktionsanteile ab.

Von Klaus-Peter Nicolay

Die Antwort ist relativ einfach. Die moderne Drucksachenproduktion ist vergleichbar mit einem Hybrid-Auto, das je einen Benzin- und einen Elektromotor für die Fortbewegung einsetzt. Im Druck entstehen analog dazu außer interessanten (hybriden) Drucksachen auch völlig neue Anwendungen, mit denen Märkte durch den Einsatz von Personalisierung und Individualisierung aufgebaut werden, die der Offsetdruck alleine nie hätte bedienen können.

Auf diese Weise lassen sich Produkte herstellen, die ohne die Kombination der beiden Verfahren nicht wirtschaftlich zu produzieren wären. So lässt sich zum Beispiel der Umschlag einer Drucksache im Digitaldruck personalisieren und der Inhalt im Offsetdruck produzieren – oder umgekehrt. Wird das gleiche Papier eingesetzt, ist nur schwer zu erkennen, dass mit zwei unterschiedlichen Druckverfahren eine einzige Broschüre hergestellt wurde.

Die Vorteile dieser hybriden Druckwelt – Offsetdruck plus Digitaldruck – sind unübersehbar, weil sie in allen Bereichen vom Akzidenz- und Werbedruck über Mailings bis hin zum Verpackungs- und Verlagsdruck neuen Gestaltungsspielraum gibt.

PRODUKTIONSZENTRALE FÜR DIGITALE DATEN Wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Produktion sind entsprechend ausgestattete Workflow-Systeme, die in der Lage sind, sowohl den klassischen Prepress-Bereich, als auch den Digitaldruck zu steuern. Dass dies nicht immer ganz einfach ist, liegt in der unterschiedlichen Produktionsweise begründet. So wird im Offsetdruck üblicherweise in Formaten von 50 x 70 cm oder 70 x 100 cm produziert, während die meisten Digitaldrucksysteme maximal den Bereich A3+ abdecken. Folglich muss vor dem Druck entsprechend anders ausgeschlossen werden – und das meist in letzter Minute.

Werden Offset- und Digitaldruck parallel für die Produktion von Drucksachen eingesetzt, sollte der Workflow durchgängig Vorstufe und Produktion sowie sinnvollerweise auch betriebswirtschaftliche Prozesse integrieren und Schnittstellen zum Web-Portal bieten.



Diese und einige mehr Kundenanforderungen hat Agfa mit seiner Apogee-Suite 7 realisiert. Mit der neuen Version des Workflow-Management-Systems wird das gesamte Spektrum von der Kreation und Seitenerstellung über die Datenkommunikation, das Proofing und Ausschließen bis hin zur Plattenbelichtung und dem Druck abgedeckt. Die neue Version enthält Apogee Impose, ein Ausschließmodul, das nicht auf Basis statischer Ausschließvorlagen (Temp-

lates), sondern vollständig mit aktuellen Auftragsinformationen arbeitet. Die Version 7 bietet Anwendern zusätzlich die Möglichkeit, Druckvorstufen-Aufträge über das Internetportal Apogee Portal WebApproval anzulegen. Die neue Version enthält zudem die Adobe PDF Print Engine 2.0, Adobes aktuellstes PDF-RIP zur nativen Verarbeitung von PDF-Dateien. Weiterhin können Druckereien mit digitalen Drucksystemen die Verteilung der digitalen Daten zu unterschiedlichen Druckern verwalten.

Apogee 7 bildet im Zusammenhang mit der traditionellen Vorstufe und CtP eine Produktionszentrale zur Verarbeitung, Verwaltung und Steuerung digitaler Daten. Dabei werden die eingehenden Dateien vor der Ausgabe auf unterschiedliche Geräte überprüft, korrigiert und durchlaufen das Farbmanagement. Dies vermeidet Stillstände aufgrund von Fehlern oder Inkompatibilitäten angelieferter Daten und erlaubt Druckereien eine automatisierte Ausgabeverwaltung der gesamten Produktionsumgebung.

Eine Besonderheit ist dabei der Apogee Digital Print Link. Mittels JDF- und JMF-Kommunikation kann Apogee Prepress eine Verbindung zu allen Digitaldruckmaschinen von Drittanbietern herstellen. Der Vorteil der Lösung: die Digitaldruckmaschine kann zusätzlich als Proofsystem genutzt werden und die Kombination von Offset- und Digitaldruck rechnet sich vor allem bei Kleinauflagen oder bei Vor- und Nachdrucken in Kombination mit der Hauptauflage im Offsetdruck.

› www.agfa.de

